

General-Anzeiger

Er scheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1 M., ins Haus gebracht vom Boten 1.10 M., von der Post 1.24 M.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von J. Voel & Koller, Kemberg.

Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

für

Inserate

kosten die fünfzehnpennige Beilage oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentlich achteitige

Unterhaltungsblatt „Zeitspüler“.

Einzelnr. des Blattes kostet 10 Pf

Nr. 47.

Kemberg, Dienstag den 22. April.

1902.

Festales und Provinzielles.

Kemberg, den 21. April.

Der Kemberger Radfahrklub „Germania“ hielt gestern Sonntag auf der Bergwäher Chaussee sein Frühjahrsfest ab, bestehend in einem 10-Kilom.-Hauptfahren und einem 1,3-Kilom.-Hindernissfahren. In ersterem ging als Sieger Herr Ernst Bole hervor. Den 2. Preis errang Herr Frick Noeber, den 3. Herr Otto Mühlbach, den 4. Herr Otto Kappmann. Im Hindernissfahren siegte Herr Frick Noeber, den 2. Preis erhielt Herr Ernst Bole, den 3. Herr Franz Henrich, den 4. Herr Otto Mühlbach. Nach dem Rennen vereinigte die Mitglieder und Gäste ein gemüthliches Beisammensein, bei dem auch die Preisverteilung vorgenommen wurde.

Die Schöffengerichts-Verhandlung, die diesen Monat fällig war, fällt auch diesmal mangels genügenden Stoffes aus.

Gomlo. (O.R.) Bei der Aufnahme des Frauengestirns in hiesiger Kirche fanden die Arbeiter im Fußboden ein Gemölde, das sich bei Aufdeckung als ein Kindergrab erwies. Man fand in dem Grabe morische Grabmünder und Kleiderreste. Ueberreste einer Leiche wurden nicht mehr gefunden, auch Knochen nicht. In der Mauerwand befand sich eine Inschrift folgenden Wortlauts:

HANS V. WITZLEBEN. 90. APR. 1742.

Im Kirchenbuche von Gomlo findet sich unter dem Jahre 1742 folgende Eintragung von der Hand des damaligen Pfarrers: „Hans Gottlob Heinrich, Hrn. Hans Heinrichs von Witzleben u. Gattin pp. ältestes Söhn, starb am 15. April abends zwischen 7 und 8 Uhr und wurde den 30. Eusdem in der Kirche zu Gomlo mit einer Porentation begraben. Zu diesem Begräbnis wurde ich nebst meiner Frau in einer Jagd-Chaise von Kemberg nach Gombig abgeholt, wohin auch der Schulmeister zu Gomlo mit den Schulknaben von mir begleitet worden waren. Es wurden 2 Kinder vor die Thüre des Abel. Hauses getragen, nachher die Leiche in ordentl. Profection unter dem Eingang von dem Schulmeister und seinen Schülern durch die Unterthüren bis nach Gomlo in die Kirche getragen, dabeifst niedergelegt und nach zwei gelungenen Weiden und gebaltener Porentation, ingleichen nach einem Absingen in eine ausgemauerte Grube eingekerkert. Untermorgens bin ich in einer Kutsche hinter die Leiche gereiselt und im Dorfe Gomlo zu dem Schulmeister getreten.“

Vretlin. Am vergangenen Sonntagabend hatte die Dienstadt des Herrn W. ihrem Vorgesetzten, einem Dienstmagd, 3 Mark Gehalt, damit er dafür mit ihr ordentlich auf dem Kammerflur schlafen könne. Seit dessen amlierter sich der „getreue“ Bedienter mit einer anderen Magd. Aus Verger darüber sorgte sich das angeführte Mädchen in selbständiger Weise in den in der Nähe der sog. Wetzsch getragenen Zeich. Zum Glück war der Vorgang bemerkt worden, so daß es noch rechtzeitig genug herausgezogen werden konnte. Erst in voriger Woche erging sich der Sohn des Landwirts S. hierüber.

Dummitzsch. Wohl im Zusammenhang mit den Unterthörungen des ehemaligen Kämmerers Hamemann erfolgte vorige Woche hier die Enthebung des Bürgermeisters Koch von seinem Amte. Herr Koch gilt als ein forziellanter Beamter und durchaus als Ehrenmann, dem man nicht eine Sanhlung gutraut, welche sich mit seiner Ehre nicht vertragen würde. Allgemein regt sich der Wunsch, daß die Unterthörung eine für Herrn Koch günstige Aufklärung bringen möchte. — Als kommissarischer Bevollmächtigter der Bürgermeisterei ist Freitag nachmittag Regierungsrath Graf v. Wartensleben hier eingetroffen.

Gferr. Als Seitenhieb dürfte es dasachen, daß aus dem nahen Hinterbode von 8 Stellungspflichtigen sämtliche 8 Mann als tauglich zum Militärdienst ausgeschrieben wurden. Aus unserem Orte wurden von 23 Stellungs-pflichtigen 22 als tauglich befunden.

Trebbin. Der evangelische Pfarrer Dittschhof wurde hier verhaftet, weil er ca. 150,000 M. amtliche Gelder unterschlagen hat. Der Verhaftete, ein noch junger Geistlicher, ist verheiratet und Vater von 4 Kindern. Das ganze Kirchspiel, welches neben der Stadt Trebbin noch 7 Dörfer umfaßt, befindet sich in großer Aufregung. Wie jetzt amtlich festgestellt ist, fehlen von den Trebbiner Kirchengeldern ca. 100,000 M., von den Kirchengeldern zu Tzhyrow sollen, was noch nicht amtlich festgestellt ist, ca. 30,000 M. fehlen. Auch sind Gelder des Vaterländischen Frauenvereins unterschlagen, der Schule zu Tzhyrow fehlen ca. 9,000 M. und auch viele Gelder von Privatpersonen, welche ihm zur Aufbewahrung übergeben worden. Der Schaden, den das kirchliche Leben unserer Gemeinde und der ganzen Umgegend durch dieses Verbrechen auf Jahre hinaus trifft, ist jedenfalls groß.

Halle a. S., 18. April. Heute morgen 6 Uhr wurde auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgängnisses durch den Scharrichter Engelhardt aus Umgegend der 35 Jahre alte Steinseifer Bruno Lange aus Bischofsroda bei Giesleben mittels des Weibes hingerichtet. Lange, ein wegen Stillschleppens mehrfach vorbestrafter, von seiner Ehefrau getrennt lebender Mensch, hatte am 19. Juli v. J. die hiesige Tochter seines Logiswirts, des Vergarbeiters Honigmann in Bischofsroda, mit nach dem Walde genommen, in bestialischer Weise mißbraucht und dann erdrosselt. Das Schmeckgericht Halle verurteilte ihn deswegen zum Tode, seine eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, und das von ihm beantragte Wiederannahmeverfahren abgelehnt. Lange zeigte keine Reue.

Genthin (Meldungen über Genthin). Die Konfuzen sind in letzter Zeit hier und in der Umgegend in ganz ungewöhnlicher Weise einander gefolgt. Am 4. d. M. wurde über das Vermögen des Nittergutsbesizers Klüger-Brötlin das Konkursverfahren eröffnet, dem am 24. März dasjenige über das Vermögen des Nittergutsbesizers Jäger-Kleinmangelsdorf vorangegangen war; am 7. April meldete die offene Handelsbankgesellschaft Swobode & Sönger, am 7. April der Kaufmann Otto Sönger in Firma Friedrich Sönger, am 11. April die Swobode und der Kaufmann Wilhelm Sönger und am 18. der Kaufmann Vindebaum Konkurs an. Auf die kleinen Geschäftskreise hier, wirten diese zahlreichen Meldungen besonders fühlbar.

Stendal (Mitt.). 15. April. Ein Wochenanfall ist g. hien voramitag auf der Tangermünder Chaussee verübt worden. Zwei Handwerksburschen, die die letzte Nacht in der Tangermünder Herberge übernachtet hatten, legten morgens ihren Weg nach Stendal fort. Der eine von ihnen, der Arbeiter Theodor Wuttig, legten morgens ihren Weg nach Stendal fort. Der eine von ihnen, der Arbeiter Theodor Wuttig, legten morgens ihren Weg nach Stendal fort.

Er stürzte sich plötzlich auf diesen und verletzte ihn durchbohrende Schläge mit einem Stock über den Kopf. Der ganze Hinterkopf bis zur Stirn zeigte mehrere tiefe Wunden, aus denen Blut fließt hervorquoll. Der Verletzte rief laut um Hilfe, woraufhin ein in der Nähe beschickter Fingelarbeiter herbeieilte. Der Täter entfloh in der Richtung nach den Wiltener Tannen. Ein vorüberkommender Radfahrer sah den bewußtlosen Wademeister in einer großen Wulstade liegen und übertrug ihn in dantenverter Weise schnell die Anzeiger der hiesigen Polizei. Die sofort aufgenommene Verfolgung zettelte das erfreuliche Ergebnis, daß der Thäter, ein Mensch von vielleicht 38 Jahren, in obengenannten Tannen verhaftet werden konnte. Wuttig erholte sich langsam und konnte den Beamten auf die Wache folgen, wohin Wuttig gleichfalls abgeführt wurde. Letzterer zeigte sich bei seiner Vernehmung gemüthlich und gleichgültig. Die Summe von 3,70 Mark, die er seinem Opfer geraubt hatte, ist dem bemitteltesten Wademeister wieder ausgehändigt worden.

Delitzsch. Die diesjährige Hauptversammlung des Evangelischen Bundes in der Provinz Sachsen findet am 28. und 29. April hierelbst statt. Als Festprediger ist Prof. Dr. Raug-Rohlfen gewonnen. Der 1. Abend in der Allgemeinen Versammlung bietet Vorträge über „Die fühlbare Stellung des Protestantismus; Sup. Wiltorn-Werleburg: Die Befähigung zur „Führung“ und P. Kröber-Deitzsch: „Die Führung“. Am 2. Tage vorm. 9 Uhr tagt die geschlossene Mitglieder- und Vertreter-Versammlung und nachm. 6 Uhr die 2. Allgemeine Versammlung; Vorträge: P. Graeve-Windem: „Die Tätigkeit des Evangelischen Bundes in Westfalen“ und Superintendent Meyer-Juidau: „Die evangelische Bewegung in Ostpreußen“. Anfragen und Wünsche wegen Wohnungen (Hauptmann-Delitzsch) zu richten. Zu hoffen ist, daß bei der kommenden Hauptversammlung alle Bezirksvereine vertreten sind. Der Hauptverein der Provinz Sachsen, der für das ganze evangelische Deutschland als Sitz des Zentralvorstandes in der vorherigen Kreis ist, hat noch viel Arbeit zu leisten, bis er auch in der ständigen Vertretung und Wahrung der beruflich-professionellen Interessen voran steht, obwohl er insofern auf die Zahl der evangelischen Einwohner in seinem Gebiete fast die erste Stelle in Deutschland einnimmt. Wer die Zeichen unserer Zeit versteht, kann nicht im Zweifel sein, daß die Arbeit des Evangelischen Bundes im höchsten und besten Sinne zeitgemäß ist. — Wie uns mitgeteilt ist, wird auch Kemberg dort vertreten sein.

Thale, 16. April. Gestern nachmittag wurden hier 7000 Gr. Kartoffeln, aus der Friesland'schen Konfuzenmasse stammend, öffentlich meistbietend verkauft. Für den Gr. wurde durchschnittlich ein Preis von 25 Pfennig erzielt.

Witten. Der elfjährige Knabe Oskar Lange von hier verriet sich dadurch die Zeit, daß er Stücke ungelösten Kalkes in eine Wierflasche steckte, Wasser darauf goß und sie verlosch, um dann in ihrer Nähe die Wirkung der Wasserdämpfe und Kohlenäure abzuwarten. Als die Flasche mit großem Knall zerplatzte, spritzte dem leichtsinnigen Knaben Kalksalz in beide Augen, so daß er jetzt völlig erblindet ist.

Vietzdorf. Der 20 Jahre alte Bergmann Otto Brumme machte seinem jungen Leben durch Erhängen ein Ende. Er wurde in der der Wohnung gegenüberliegenden Montage an einem Astbaum erhängt aufgefunden. Ein Motiv zu diesem Schritt ist nicht bekannt.

Helbra. Auf nicht aufgeklärte Weise hatte das ca. 1/2 Jahre alte Kind des Wademeisters Wölger eine Stecknadel verschluckt, welche im Halse des Kindes festes geblieben war. Durch das fürchterliche Schreien das Kind aufmerksam gemacht, ließen die Eltern des Kindes vom Arzte untersuchen, welchem es gelang, die Nadel wieder aus dem Halse des Kindes zu entfernen.

Gera. (A. Lehrerfreundliches Dorf?). Unter dieser Epithete schreibt die Lehrgesellschaft für Thüringen und Mittel-Deutschland über Jöhndorf bei Gera folgendes: In weiteren Kreisen ist der Ort bereits dadurch bekannt geworden, daß er seinen sehr Verheerungen die Geschäfte wiederholt verpölet, das letzte Mal erst nach Eingreifen der Schulbehörde geglaubt hat. Als vor wenigen Jahren alle anderen größeren Orte des Fürstentums die Geschäfte aufgeben, lebte der Gemeinderat die Geschäfte nicht unbedenkliche Bitte um 50 M. Zulage ab. Darauf gingen in drei Jahren nach und nach alle Lehrkräfte weg! Nicht bezehrend ist der nachstehende Fall: Die Handarbeitslehrerin eine treue und pflichtfertige Dame, hatte sich nach ärztlicher Aufzage wiederholtlich beim Konvaleszenten der Handarbeiten eine Krankheit zugezogen, von der sie nach monatelangen, fürchterlichem Leiden endlich der Tod erlosste. Der Vorliegende des Schulvorstandes und der Rektor stellten u. a. den Antrag, es möge der tiefgebeugten Familie ein Betrag gezahlt werden. Der Gemeindevorstand (Wöcker sowie zwei von den sozialdemokratischen Ge-

meinderate gewählte Schulpfleger, Wolf und Kirchner, lehnten den Antrag ab.

Gruft. Der Frostgang in der Umgegend Grufts bietet demjenigen, welche sich der schmerzhaften und gesundheitschädlichen Arbeit zu unterziehen verstehen, eine nicht zu unterschätzende Gemüthswelle. So hat der als geschickter Frostfänger bekannte Arbeiter Schwiager hier im Laufe des vergangenen Winters nicht weniger als 480 Schdt. Frostschmelzen den hiesigen Delftehandlungen zugeführt.

Sangerhausen, 17. April. Seit zwei Jahren wird schon an der Zuanhhebung des Dorftheiles in Schwenda gearbeitet; es sind neue Dämme gezogen, Mauern errichtet, ein neuer Striegel gelegt, um das Wasser zu lassen hier abzulassen und auch ein Gitter fehlt nicht, damit niemand hineinfällt. Aber die Hauptsache fehlt. Der sonst so wasserreiche Teich hat kein Wasser mehr; es ist spurlos verschwunden.

Göthen. Unregelmäßigkeiten erheblicher Art sind im Geschäftsbetriebe des hiesigen Lotteriekollektors B. aufgedeckt worden. Seitens der Spieler wurde dem Kollektor weitgehendes Vertrauen entgegengebracht, welches dieser des öfteren mißbraucht haben soll. So sollen bereits mehrere Fälle festgestellt sein, wo der Kollektor den Spielern gegenüber Gewinne verweigerte, und wenn die Betragten es im guten Glauben unterließen, die Gewinnliste einzusehen, die betreffenden Loose bei der Direktion der Lotterie für sich als verloren anmeldeten und den Gewinn dann erhob. Die Sache beschäftigt schon seit längerer Zeit die Staatsanwaltschaft.

Saus- und Landwirtschaftliches.

Frische Luft. Man lasse keinen Tag hingehen, ohne außerhalb der Stadt freie reine Luft genossen zu haben. Man lasse das Spaziergehen ja nicht bloß als Bewegung an, sondern vorzüglich als den Genuss der reinen Lebensanbahn, welcher bei jedem Menschen, die in Zimmerluft häufig aufzuhalten sind, ganz unentbehrlich ist. Außer diesem Nutzen wird man noch den haben, daß man sich durch diesen täglichen Luftgenuss befähigt in Bekanntheit und Familiarität der freien Luft erhält. Dadurch richtet man sich vor einem der größten Uebel der jetzigen Menschheit, nämlich der zu großen Empfindlichkeit gegen alle Einbrüche und Veränderungen der Witterung. (Eine der bewährten Regeln des alten Zerkland).

Kampenglocken aus matter Glas, die Betrolumfäden zeigen, lassen sich reinigen, indem man mit einer lannarmen Auflösung von Natrium die ganze Glocke aufkocht, mit feinen feinen Saugen abreibt, in klarem Wasser abspült und dann trocknet reist.

Briefkasten.

Bekanntmachung. Junger Familienunter. Dagegen läßt sich nichts machen; die Schwämme kann das beauftragen. Uebertragen Sie sich selbst; die vom zuständigen Minister genehmigte Verordnung der Kreisregierung weis folgende Sätze auf: 1. Für die Einbindung von einer reifen oder unreifen Frucht oder von einer Wote M. 4-10. 2. Für eine Zuhilfsgeburt M. 5-12. 3. Für eine vergrößerte Geburt, wobei die Befamne Tag und Nacht zugebracht hat, M. 6-15. 4. Für einen Waden- oder sonst verlangen Weid, mit Einschluß der dabei vorgenommenen kleinen geburtsärztlichen oder chirurgischen Hilfsleistungen M. 50 bis 150. 5. Für einen solchen zur Nachsicht, d. h. zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr morgens verlangten Weid M. 1-2. 6. Für eine Nachwache M. 2-4. 7. Für eine Tag- und Nachwache M. 4-6. 8. Für einen Weid in der Wohnung der Bekamne, mit Einschluß der dabei vorgenommenen Verbindungen M. 0.50 bis 1.-. 9. Für ein Weid M. 1.- bis M. 1.50. 10. Für den Weid bei einer Operation M. 1.-. 11. Bei geburtsärztlichen Verbindungen außerhalb ihres Wohnortes und zwar in größeren Entfernungen als 2 Kilometer, steht der Bekamne das Recht zu, sowohl für die Weid wie für die Nachsicht freie Fahrt zu verlangen. Zu Fuß erhält sie außer den Gebühren M. 1.- bis M. 3.- pro Kilometer. Für die Verbindung des Bekamnenes innerhalb ihres Wohnortes sind die Vermögensverhältnisse der Zahlungspflichtigen und das Gutachten der freilegenden Behörde maßgebend. — Sehen Sie sich diesen Tarif auf!

niger Arbeiterkolonien nach Mailand zur Unterstützung der Revolution, die brüderliche Konkurrenz der italienischen Arbeiter für die heimliche Arbeiterschaft z. befristeten der Bundesrat und auch die Bundesversammlung mehrfach, jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Dazu kam, daß sich in Genf auch ein italienischer Revolutionstheoretiker bildete, der die Schwäche durch die Arbeiter-Gruppe in Rom nicht bereite, dagegen infolge des Unfriedens, daß sich an die Spitze dieser propagandistischen Bewegung und revolutionären Bewegung der Arbeiterschaft ausständliche Tefner, also politische Anarchisten stellten, dem schweizerischen Bundesrat das Recht benahm, von der Befähigung der Ausweisung oder fähigsten Befragung Gebrauch zu machen. Damit soll angegeben werden, daß Italien auch mitunter berechtigter Ursache hatte, auf die Schweiz recht aufgebracht zu sein. Und wenn jetzt der schweizerische Bundesrat Veranlassung nahm, den verantwortlichen Vertreter des italienischen Anarchistenbundes in Genf, den Tefner Anarchisten Verdoni, wegen Verletzung eines amtlichen Verbotssatzes zu verhaften, so hat er indirekt angegeben, daß Italien nicht mit Unrecht Ursache zu klagen hatte, dagegen die gesetzlichen Bestimmungen nicht einhielt, um zu seinem Recht zu gelangen.

Das Unglückste in der Beurteilung des Konfliktes ist nun zweifellos die Verdoni des bisherigen italienischen Gesandten Sibeverelli. Dieser ist nicht aus der Schule der Diplomaten hervorgegangen; erst in reiferen Jahren verließ er die lehrmäßige Karriere, um sich der Diplomatie zu widmen, wozu ihm offenbar viele der Eigenschaften abgehen, welche zu diplomatischen Agenten besonders qualifizieren. Auch bestand er sich erst seit letztem Herbst in Bern, so daß es ihm unmöglich wurde, die schweizerischen Verhältnisse gründlich kennen zu lernen, zumal er kurz vorher aus Sofia kam, dessen Verhältnisse nicht leicht zu den schweizerischen hinüberleiten. All diese Umstände und Zufälligkeiten, welche auch durch die feindselige, antischwizerische Stimmung des Ministers Brinetti verstärkt wurden, haben diesen Konflikt verurteilt, der indessen mit einigen guten Willen beiderseitig leicht beseitigt werden kann.

Von Nah und Fern.

Ein Ständbild Kaiser Wilhelm II. soll demnächst in der Ruhmeshalle in Bern einfräht werden. Damit ist der Kaiser einverstanden; nicht einverstanden aber hatte er sich erklärt mit der Einleitung des Berner Oberbürgermeisters, der Feier der Einfrählung seines eigenen Ständbildes selbst beizuwohnen. Auch den Vorschlag, den Kronprinzen mit der Zeremonie bei der Feier zu betrauen, hat der Kaiser abgelehnt.

Die „Gefährliche Meteor“ Einige Londoner Beobachter berichten aus New York, daß dort das Gerücht verbreitet war, Kaiser Wilhelm's Jagd „Meteor“ sei auf See verloren gegangen. So scheint es ja nun nicht. Immerhin aber scheint die Jagd auf ihrer Fahrt von New York nach Europa Savarie getroffen zu haben, denn aus Plymouth wird gemeldet: Der Dampfer der Sanbings-Amerikanische „Genta“, von New York nach Mexiko unterwegs, hat mit der Jagd „Meteor“ im Schlepptau Vorwärtspassiert.

Zu den großen Diebstählen auf der Kaiserlichen Wiese in Kiel und der Festnahme der Diebe wird noch gemeldet: Man hatte schon seit längerer Zeit bemerkt, daß Diebstahle vorgetrieben und namentlich größere Mengen Bronze verschwunden waren. Es war aber nicht gelungen, die Diebe abzufassen. Nun wurde in der vorigen Nacht ein Diebstahl bemerkt, in welchem mehrere Marine-Ängstliche gesehen und welches sich zum Hafen aus der Wiese näherte. Die Inoffizien stiegen aus Ufer und als der eine Mann in ein Fenster des Materialien-Gebäudes steigen wollte, wurde er festgenommen. Seine Begleiter entkamen, doch ist einer von ihnen bereits ebenfalls verhaftet. Die Verhafteten sind folgen. Sieger, welche die wenigstens ein Billekt zurücklassen, falls es thunsich ist.“

Sehr ist auch die Damenleiterin, Frau Greßler, zur Zeit nicht anwesend; aber wenn es die Damen nicht verschämten, in mein bezeichnendes Ständchen einzutreten, so würde ich Ihnen das Anerbieten machen, dort nach Besuchen zu verweilen.“

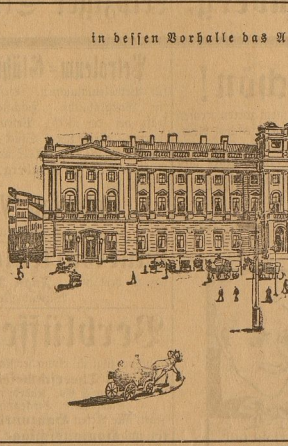
Sie sind recht freundlich und wir werden mit Vergnügen von Ihrer Gedächtnis Gebrauch machen.“ erweiterte die Sängerin.

Die Damen betreten das nette, zwar einfache aber mit gutem Geschmacke ausgestattete, höchst überlebens- und gemüthliche Zimmer der Arbeiterin, dessen Fenster mit süßlichen Blumen gezieret waren, während Wände und Möbel alle mit einem andrer Art aufzuweisen haben. Der Anzug des Mädchens entsprach der von ihr benutzten Mümmigkeit. Zwar kontrastierte er nach Stoff und Farbenwahl bedeutend gegen die brillante und aufwändige Toilette der Sängerin, aber auch Gabrielen's Kleidung war ganz nach modernem Schmecke gezieret und fand ihr vorzüglich.

Gabrielle's Aussehen war keine blendende Schönheit, wie Cora, und dennoch wurde gewiß mancher, der die beiden Mädchen hier nebeneinander gesehen hätte, sich für das blasse, leblose und garstige Kind mit den sanften Augenbängen entschieden. Obwohl die junge Arbeiterin nur vier Jahre weniger als Cora zählte, erschien sie doch gegenüber dem volleren, mehr frauenhaften Formen und entschiedenem Gesichtsausdruck derselben eher noch jugendlicher. In dem Gemache lag, ohne die in ihm herrschende

auf der Dienst gestellten Schiffe der Marine zu bemerken und in Ordnung zu halten haben. Die Gauer hatten sich Marine-Uniform angezogen, um ungezügelt hieseln zu können.

Zur Erinnerung des Oberamtsrichters Becker in Oldenburg liegen folgende Einzelheiten vor: Der Bankier v. Baden-Brunn jun., Mitglied der Oldenburg. Vereinsbank Bruns in Rom, begab sich gegen 9 Uhr in die Wohnung des Oberamtsrichters, der dem Besucher auf dem Korridor entgegentrat. Hier wurde der Bankier ohne weiteres einen Sturz auf den Oberamtsrichter ab, der diesen in den Kopf drang und augenblicklich den Tod herbeiführte. Der Mörder flüchtete in das Zimmer des Gefängnisses und zückte das Zimmer zu.



Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Dort richtete er arge Verwundungen an, demohierte alles und warf die Zimmerausstattung durchs Fenster. Die Polizei öffnete die Thür mit einem Beil; der Mörder legte den Einbringenden dergezeigten Widerstand entgegen. Den vereinten Kräften mehrerer Polizisten gelang es, den Mörder zu übermächtigen, zu fesseln und in sichere Gewahrsam zu bringen.

Das Motiv zu der schändlichen Mordthat ist folgendes: Oberamtsrichter Becker und Bruns waren gelegentlich bei der Sache der Beider Weiderei abgehandelten Gütigungsvermittlung hart aneinander geraten und fanden sich später in einem Prozeß vor dem Oldenburg. Landgericht gegenüber, der mit der Freipreisung von Bruns endigte. Einige Wochen später leitete der Oberamtsrichter einen Prozeß, bei dem die Vereinsbank gegen den vorigen Zeitschreiber anstrengt hatte. Der Prozeß führte die Sache an Tage, die für die Mörderin, die Vereinsbank, sehr unglücklich waren, und endigte mit der Freipreisung des Angeklagten. Die Meinung der Verhandlungen durch den Oberamtsrichter war durchaus unparteilich und nach jeder Richtung hin einwandfrei. Im Verhältnis an diesen Prozeß fanden der Vereinsbank noch weitere Prozesse bevor, die der Bank nichts Gutes in Aussicht stellten. Diese Dinge, die vergangen sind, sowie die kommenden, hatten in Baden-Brunn ein Nachgefühlt gegen den Oberamtsrichter genährt. Der Mörder ist ein sehr aufgeregter, exaltierter Mensch, der schon längere Zeit in einer Nervenkrantheit zugebracht hat. Der Mord ist ohne Zweifel mit Vorbedacht ausgeführt worden. Das Schicksal des Oberamtsrichters Becker ereignet in Oldenburg in allen Kreisen der Bevölkerung die regsten Eindrücke. Becker erstreckte sich allgemein der größten Beliebtheit.

Die Oldenburg. Vereinsbank melde am Donnerstag wegen Mangels an Barbestand den Konkurs an. Der Zusammenbruch der Bank ist wahrscheinlich mit die Ursache der Erinnerung des Oberamtsrichters Becker.

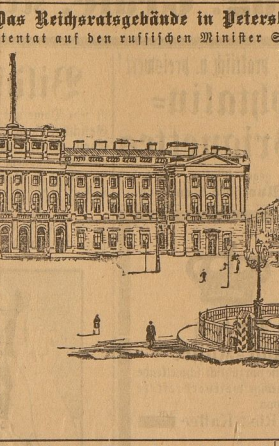
Ordnung wesentlich zu beeinträchtigen, verschiedene Stoffe umher, die teils schon zu einem Kostime verwendet, teils noch un verarbeitet waren. Cora richtete ihr Augenmerk sofort auf eine halbverfertigte Damengarderobe und wechelte während der Befähigung derselben einen erkannten Blick mit ihrer Begleiterin, wobei sie durch einige halblaut in französischer Sprache ausgesprochene Worte ihre Anerkennung des tadellosen Schnittes und Arrangements kundgab, welche als Pariser Machwerk gelten könnten. Sie erlauchte aber die Sängerin, als sie aus einer von Gabriele gemachten Bemerkung erlas, daß diese sie verstanden habe.

„Wann,“ fragte die Deutsche, „entstehst du die französischen Moden noch nicht lösungsvermögend, so haben sie es vorläufig doch wenigstens gelernt, die Arbeiten nach jenen Mustern in solcher Weise herzustellen, daß wir die Pariser Magazine entbehren können.“ sagte das junge Mädchen lächelnd.

„Wann,“ fragte die Deutsche, „entstehst du Cora aber den kleinen Verstoß, den sie sich zu schulden kommen ließ, ihr etwas in der Sprache geratend.“ Sie verfielen französisch, wie ich mich nun überzeuge. Ich setze das nicht voraus bei...“

Bei einer Arbeiterin, wollten Sie sagen, Französin, ergänzte Gabriele, als jene sie fragte, ob es früher ein Fräulein betraut und war dann zur praktischen Ausbildung in einem großen Konfektionsgeschäft nicht nur mit der Arbeit, sondern auch mit der Feder thätig, wobei wir häufig französische Korrespondenzen zu erledigen

lungenen Erfolg. Vor kurzen ging die Reichstags durch die Blätter, daß ein Minister Kaufmann, als der heftigste Staatsanwalt be rater wurde, sowohl dem heftigsten, wie auch dem preussischen Finanzminister als neue Finanzquelle eine Steuer vorgeschlagen habe, die in der Höhe von 50 Pf. von allen Einnahmen erhoben werden soll, die nach Wiltensack noch im Marktkaufe sein sollten. Der heftigste Finanzminister antwortete ablehnend, da die Durchführbarkeit des Planes nicht möglich er schein, während dem preussischen Ministerium ein Bescheid nicht einliefe. Dem fündigen An tragsteller ist inzwischen noch ein anderer Lohn genossen, und zwar in Gestalt von über hundert Briefen, in welchen ihm Frauen ihren Dank



ging gerade eine Abteilung Sträflinge zur Arbeit fort. Einer der Geangenen, der den Herrscher erkannte, zog sofort seine Mütze und schrie laut: „Drei Hurras für Se. Majestät!“ Seine Gefährten stimmten kräftig in seinen Ruf mit ein. Der König war von dieser Stundebewegung der Lokalen Empfindung bei den Sträflingen derart berührt, daß jeder von diesen auf seinen Platz am letzten Sonntag ein halbes Pfund Knäuel und zwei Unzen Melasse erhalten sollte.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Gerechtigkeits.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Das Reichsratsgebäude in Petersburg, in dessen Vorhalle das Attentat auf den russischen Minister Sjiljagin verübt wurde.

Germania-Feuerlöcher



Leidel u. Naumann, Dresden.

Vertreter: Aug. Gräfe, Kemberg, Leipziger Straße.

Bekanntmachungen.
Holzverkauf. Sonnabend den 26. April, von vorm. 10 Uhr ab, sollen im Gafshaus zu Jübenberg aus dem Schutzbezirk Jübenberg 1. II und Ellerborn — Oberförsterei Kotehaus bei Bräunhamichen —, Jag. 57, 71, 79, 80 u. Totalität: Kiefern 1280 Stück mit 972 Fm., Kloben, Knäpvel, Reisig, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Verbot.

Das unberechtigte Fischen in der Landwehr von der Wittenberger bis zur Merdowitzer Brücke ist verboten.
Der Fischereiwächter.

Schönes
Safer- und Gerstenstroh
 sowie eine Partie
große u. kleine Kartoffeln
 zu verkaufen bei
August Seyemann
 Wittenbergstr.

Büdlinge, Bräthringe, Klundern, Kräutlerhinge, Lachs-heringe, saure Gurken u. fr. Fischbonade zum Braten empfiehlt Karl Schneiders Wwe.

Bieh- und Glasversicherung.

Die **General-Agentur** für obige Branchen hat eine leistungsfähige u. soulaute Ver.-Ges. für den hiesigen Platz und Umgebung geg. **höchste Provisionen** neu zu belegen. Gesell. Off. unter U. g. 4213 an **Rudolf Woffe, Halle a. S.**

Neu, sehr praktisch u. preiswert!
Naphthalin-Briquettes
 das Beste gegen Motten, zu haben in der
Apothete Kemberg.

Boeckisch Röst-Kaffee
 ist als eine vorzüglich schmeckende sehr ergebliche weisse Brei-te Marke von
Röst-Kaffee
 bekannt.
 Derselbe wird von der Großkaffeebohnen-
Richard Boeckisch, Leipzig
 stets frisch in Originalpacketen (Packung gel. geschüt.) von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund Inhalt zu den Preisen von:
 100 — 120 — 140 — 160
 180 — 200 Pfg. pro Pfd.
 zum Verkauf gebracht.
 Sämtliche Mischungen hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in **Kemberg: W. Beder, Kolonialw.**
 Wittenbergerstraße.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem garten, reinen Gesicht, rothen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt **Madeculer Eilenmild-Seife** v. Bergmann & Co., Madeculer-Dresden.
 Schönheits- u. Seifenfabrik
 à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Elbe, Sym.** was hat das mal wieder zu be-

Siebers russisch Knöterich-Brustthee
 gegen **Lufttröhren-Katarrh, Asthma, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden etc.**
 Hilft schnell u. sicher!
 Man achte auf den Namen **Siebers** beim Einkauf!
 Kaufen Sie keine verpackten **Knöterichthee** und **Wagners** (Lose)
 Packete 50 P. u. 1 Mk.
Gustav A. Sieber (g.m.b.H.)
 Dresden 43.

Petroleum-Ölglühgel
 für Petroleumlampen. Bester Ersatz für Gasglühlicht. Höchste Leuchtkraft bei ca. 50%, Petroleum-Expansions. Preis per 1 Stück 0,10 Mk., 10 Stück 0,90 Mk., 100 Stück 7,00 Mk. Alleinverkauf für Kemberg und Umgebung bei

Heinrich Vick, Eisenwaarenhandlung, Eine Gartenlaube
 hat zu verkaufen **Fran Witte, Wittenb. Neumarkt 6.**

Verblüffend!
 ist die vorzügliche Wirkung der **Madeculer Carbol-Zweerhschweifel-Seife** v. Bergmann & Co., Madeculer-Dresden. Schönheits- u. Seifenfabrik gegen alle Arten **Schmutzreinigkeiten** und **Schmutzschläge**, wie **Nit-eiser, Gesichtspitel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Mücken, Blüthen, Leberst.** à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Elbe.**

Wohnungsveränderung.
 Meiner werten Kundenschaft hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit 10. April nach
Wittenbergerstraße 29
 bei **Hrn. Louis Müller** verzo-gen bin.
C. Klages
 Schneidermeister.

Neu! Neu! Neu!

Ignis
 bestes und billigstes **Waschmittel** der Weltzeit.
 Spart Seife, Zeit und Arbeit, schon die **Wäsche** macht sie blendend weiß.
 à Rolle 25 Pf.
Ignis leistet Großartiges!
 Auch hatte ich alle anderen Artikel zum Waschen in mir: **Prima Qualitäten** zu den denkbar niedrigsten Preisen bestens empfohlen.
C. G. Pfeil.

Holzhausens Gärtnerei.
 Sämtl. **Zäunereien u. Pflanzenstränge u. Sträucher** werden sauber gebunden. Habe auch eine **neue Kartoffel**, „**Weisse Edelstein**“, mit senden lassen.
Maurer-Muster
= Pinsel
= Hammer
= Sellen
 sowie **Drathgaze, verzinntes u. lackiertes Drahtgewebe, Satten, Gassen, Dungsforcken, Dachanker** etc. empfiehlt zu billigen Preisen
Friedr. Heym.

Schneiderwerkzeugen
 wie **Sägen, Hobelbein, Keilset, Beile** und **Merke** (letzte ganz aus Stahl), **Bohrer, Feilen, Zangen, Winkel, Messer, Scheren** etc. bringe in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß ich dieselben bei sich etwa ergebenden **Fabrikationsfehlern** auch nach **Angenbrauchnahme** zurücknehme resp. umtausche.
Friedr. Heym.

Carbolsäure
Schwefelsäure
Salzsäure
Giftwässer (Stychninmischungen)
 empfiehlt
Hrn. Otto Hagner,
 Joh. Theodor Herzer.

Kurse der Berliner Börse,
 vom 19. April 1902.

Deutsch Reichs-Anl. c. m. 1905	3 1/2	101,75
Brensb. Staats-Anl. alte	3 1/2	101,75
do	3	92,20
Rheinprovinz. Anleihe	3 1/2	101,80
Zeltower Kreis do.	4	104,60
Badische Staats do.	3 1/2	100,30
Bairische Staats do.	3 1/2	100,20
Samburger Staats do. v. 1902	3	80,30
Sächsische Staats-Anleihe	3	90,40
Verf. Stadt-Anl. v. 1882-1889	3 1/2	99,90
Landhospit. Central-Banndbr. v. 1910	3 1/2	99,60
Deutsche Hypoth.-Banndbr. 1910	4	101,75
Wohlfahr. Hypoth.-Banndbr. 1909	4	102,-
Hamburger Hypoth.-Banndbr. 1910	4	102,-
Meckl.-Strelitz-Hypoth.-Banndbr. 4 1/2 3/4	3 1/2	71,-
Pomm. Hypoth.-Banndbr. 3	3 1/2	90,-
Breus. Bodenredit-Banndbr. 1910	4	101,25
Breus. Hypoth. u. B. Cert. 4 1/2 3/4	3 1/2	93,40
Breus. Pfandbrief-Banndbr. 1910	4	102,-
Argent. aus. Gold-Anl. 1888	4 1/2	73,70
Chinesische Staats-Anl. 1898	4 1/2	89,90
Mex. fest. Anl. 1898 H. S. d. S. d. S.	5	101,-
Postamer. Stadt-Anleihe	4	91,80
Rumän. amort. Anl. H. S. d. S. d. S.	5	97,10
do. 1890 do. do.	4	83,10
Russ. Staats-Anl. v. 1902	4	98,90
Serbische amort. Anl. 1895	4	97,10
Ungar. Goldrente H. S. d. S. d. S.	4	101,40
do. Kronrente do.	4	98,25
Anatolische Eisenbahn Döl. II. (Erg. Weg.)	5	101,40
Italienische do.	4	96,10
Roslov-Boron do. (600 Rbl.)	2 1/2	66,70
Russ. Staats-Anleihe v. 1901	4	98,90
Berlinschen-Banndbr. v. X. XI.	4	98,50

Hermann Gröling, Baugeschäft
 Wittenberg (Bez. Halle).

Fr. Genzel

Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werten Patienten von Kemberg und Umgebung mein neuestes **Reparat** zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewisshafter **Ueberwachung**.
 Ferner empfehle ich mich für alle **operativen und technischen Arbeiten**. Letztere erfolgen in **Gold, Aluminium und Kunstschut.**

Heinrich Heine's

sämtliche poetische und dramatische Werke.
 Neue illustrierte Ausgabe.

Herausgegeben von **Dr. Gustav Karpeles**. Mit 85 Original-Illustrationen. Hochgelegener Ganzleinen-Einband.
Das Werk ist in Druck, Papier und Einband hochmodern und durchaus vornehm gehalten und nicht mit anderen billigen Klaffler-Ausgaben zu verwechseln.
 Preis 3 Mark.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung Ernst Noeller.

Auch 1902 bleibt Corona an der Spitze!

Mitt' erwang am Ostermontag den **großen Fremdenpreis** von **Paris** mit 2 Bängen gegen **Arend Elgard** und **Gras**. Heller gewann den **Hochsteinnale** zum **großen Österreich** von **Paris**. Gebr. L., die sich zum erstenmal auf der **Kennbahn** zeigten, gewonnen auf der **Kur-fürstendamm-Kennbahn** das **Landemfahren**. Vorher, am 23. März 1902 hatten **Mitt-Wagner** in **Paris** das **große Landemfahren** gewonnen. Reichhaltiges Lager in **Corona-Wärdern** zu möglichen Preisen unter **sonntlichen Zahlungsbedingungen** empfiehlt
Rob. Heyne.

Für Wagenleidende!

Allen denen, die sich durch **Erkältung** oder **Ueberanstrengung** des **Magens**, durch **Benutz** mangelhafter, **schwer** verdaulicher, zu **heißer** oder zu **kalter** Speisen oder durch **unregelmäßige Lebensweise** ein **Magenleiden**, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdaunung oder Verflüssigung
 zugezogen haben, sei hiermit ein **gutes Hausmittel** empfohlen, dessen **vorzügliche Wirkungen** schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das **bekannte**

Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein
 Dieser **Kräuterwein** ist aus **vorzüglichen, heilkräftig** bekannten **Kräutern** mit **gutem Wein** bereitet und **stärkt** und **belebt** den **Verdaunungsorganismus** des **Menschen**, ohne ein **Abführmittel** zu sein. **Kräuterwein** bewirkt **Stärkung** in den **Blutgefäßen**, **reinigt** das **Blut** von **verderblichen, krankmachenden Stoffen** und **wirkt** **fördernd** auf die **Verdaunung** **gehenden** **Stoffe**.

Durch **regelmäßigen** **Gebrauch** des **Kräuterweines** werden **Magenleiden** meist **schon** in **keiner** **Erst**. Man **solte** also **nicht** **zäumen**, **keine** **Anwen-dung** **andere** **stärken**, **gebenden**, **Gesundheit** **gerührenden** **Mitteln** **vorzuziehen**. **Stomatitis**, **Kopfschmerzen**, **Wassfüßen**, **Schmerzen**, **Blutungen**, **Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die **bei** **chronischen** **verderbten** **Magenleiden** um **so** **heftiger** **auftreten**, werden **oft** **nach** **einigen** **Mal** **Trinken** **beseitigt**.

Blutverstopfung und deren **unangenehme** **Folgen**, wie **Blutarmut**, **Krafftlosigkeit**, **Herzlopfen**, **Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanomalien** in **Leber**, **Niere** und **Fortwiderstehen** (**Hämorrhoidaleriden**) werden **durch** **Kräuterwein** **reißt** und **gelind** **beseitigt**. **Kräuterwein** **beseitigt** **Unverdaulichkeit**, **verleiht** **dem** **Verdaunungsorgan** **einen** **Aufschwung**, und **entfernt** **durch** **ein** **leichten** **Stuhl** **unangenehme** **Stoffe** **aus** **dem** **Magen** **und** **den** **Geßärmen**.

Großes, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind **meist** die **Folgen** **schlechter** **Verdaunung**, **mangelhafter** **Blutbildung** und **eines** **fruchtlosen** **Stoffwechsels** **des** **Leibes**. **Bei** **günstiger** **Appetitlosigkeit**, **unter** **verwirrter** **Wahrnehmung** und **Geistesverwirrung**, sowie **häufigen** **Kopfschmerzen**, **schlaflosen** **Nächten**, **sehen** **oft** **solche** **Kranken** **dahin**. **Kräuterwein** **gibt** **der** **geschwächten** **Lebenskraft** **einen** **frischen** **Impuls**. **Kräuterwein** **beizert** **den** **Appetit**, **beizert** **Verdaunung** **und** **fernt** **den** **Stoffwechsel** **kräftig** **an**, **bestärkt** **und** **verbessert** **die** **Blutbildung**, **beruhigt** **die** **erregten** **Nerven** **und** **schafft** **dem** **Kranken** **eine** **neue** **Lebenslust**. **Jährliche** **Anerkennungen** **und** **Dankschreiben** **beweisen** **dies**.

Kräuterwein **ist** **zu** **haben** **in** **Flaschen** **à** **Mk. 1,25** **und** **1,75** **in** **den** **Apotheken** **von** **Kemberg**, **Brückh.**, **Gräfenhainichen**, **Jessen**, **Schmiedeburg**, **Dranienbaum**, **Wörlich**, **Wittenberg** **u. s. w.**, sowie **in** **der** **Provinz** **Sachsen** **und** **ganz** **Deutschland** **in** **den** **Apotheken**.

Nach **verleihen** **die** **Firma** **Hubert Ulrich**, **Leipzig**, **Weststraße 82**, **3** **und** **mehr** **Flaschen** **Kräuterwein** **zu** **Originalpreisen** **nach** **allen** **Dreien** **Deutschlands** **posto-** **und** **frei**.

Vor Nachahgung wird gewarnt!
 Man **verlange** **ausdrücklich**
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein **Kräuterwein** **ist** **kein** **Geheimmittel**: Seine **Bestandteile** **sind**: **Walgarnweizen 450 g**, **Weizenroh 100 g**, **Olivenöl 100 g**, **Roswein 240 g**, **Eisenessigsäure 150 g**, **Essigsäure 320 g**, **Wanna 30 g**, **Senfbohnen 100 g**, **Eisenwurzel, amerik. Kräftwurzel, Engländerwurzel, Raindampfwurzel** **à** **10 g**. **Diese** **Bestandteile** **mitte** **man!**

